

# Wirtschaftliche Entwicklung hängt an Erdgas- und Rohstoffversorgung

Die Geschäftslage der niedersächsischen Wirtschaft ist trotz Pandemie und Ukraine-Krieg überwiegend noch zufriedenstellend, die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung sind in Anbetracht möglicher Versorgungsengpässe bei Erdgas und Rohstoffen allerdings abgestürzt. Die Wirtschaft hat deutlich an Schwung verloren, sie wächst aber trotz großer Preissteigerungen in vielen Bereichen noch. Sollte es allerdings zu Abschaltungen beim Erdgas kommen, steht eine Rezession unbekanntes Ausmaßes bevor. Der russische Angriffskrieg und die daraus resultierenden Probleme lassen den IHK-Konjunkturklimaindikator für das 1. Quartal 2022 abstürzen.

Die Wirtschaftslage in Niedersachsen ist geprägt von großen Preissteigerungen bei Energie, Rohstoffen und Vorprodukten. Zudem ist der Krankenstand pandemiebedingt teilweise außergewöhnlich hoch. Dennoch hat sich die Lage im 1. Quartal kaum verschlechtert. Die Erwartungen haben sich vor dem Hintergrund des Krieges, möglichen Versorgungsengpässen und dem Wiederaufflammen der Pandemie in China allerdings deutlich verschlechtert. Die Investitions- und Personalplanungen wurden zwar etwas eingeschränkt, weisen aber dennoch auf Expansion hin.

Preise und Lieferfähigkeit bestimmen mehr denn je die Lage der **Industrie**. Die Einkaufsabteilungen haben reichlich

zu tun, um Rohstoffe und Vorprodukte trotz heftiger Preissteigerungen in ausreichender Menge zu beschaffen. Letztlich können alle Unternehmen direkt oder indirekt vom Krieg betroffen sein. Trotz alledem ist die Auftragslage in fast allen Bereichen noch gut. Die Exporterwartungen sind jedoch eingebrochen.

Die Geschäftslage der **Bauwirtschaft** hat zumindest beim Eigenheimbau ihren Höhepunkt erreicht. Für die Unternehmen sind die Materialpreise zum unkalkulierbaren Risiko geworden. Die Erwartungen insgesamt sind aufgrund der deutlichen Preissteigerungen beim Material, wieder steigender Zinsen und rückläufiger Kaufkraft eingebrochen.

Der **Einzelhandel** ist zurück im Krisenmodus. Kaum scheint die Corona-Pandemie überwunden, steigen die Kosten und die Kunden werden wieder vorsichtiger. Explodierende Kraftstoff- und Heizungskosten reduzieren das verfügbare Einkommen für alle Arten von Konsumgütern. Der **Großhandel** leidet zudem unter den Auswirkungen der Pandemie, die Lieferketten sind unverändert brüchig.

Das **Verkehrsgewerbe** ist von den hohen Kraftstoffkosten besonders betroffen. Nicht alle Transporteure (Taxi etc.) können die Preissteigerungen weitergeben. Im Güterverkehr werden weiter steigende Beförderungspreise bei geringem Transportvolumen erwartet.

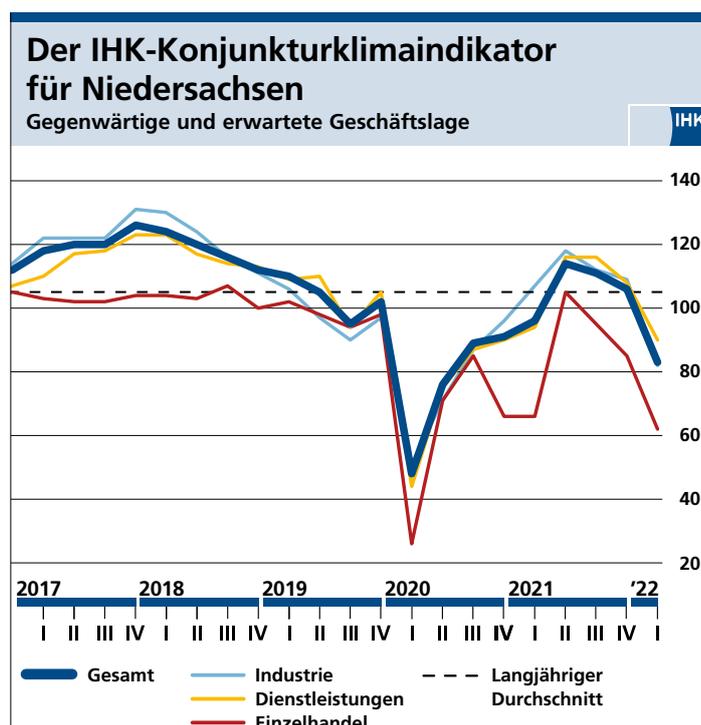
Im **Gastgewerbe** hat sich die Lage mit dem Ende der Corona-Beschränkungen etwas erholt. Die Branche rechnet mit steigenden Preisen. Das Vorkrisenniveau ist allerdings noch weit entfernt.

Die Geschäftslage der **Kreditinstitute** bleibt zufriedenstellend. Das Kreditgeschäft war im 1. Quartal expansiv. Die rasant steigende Inflation hat bereits die Baufinanzierungen merklich verteuert. Das Geschäft der **Versicherungen** bleibt stabil.

Die **Dienstleistungsunternehmen** berichten überwiegend von einer zufriedenstellenden Geschäftslage. Das größte Risiko für Dienstleister ist der Fachkräftemangel.

## Ausblick

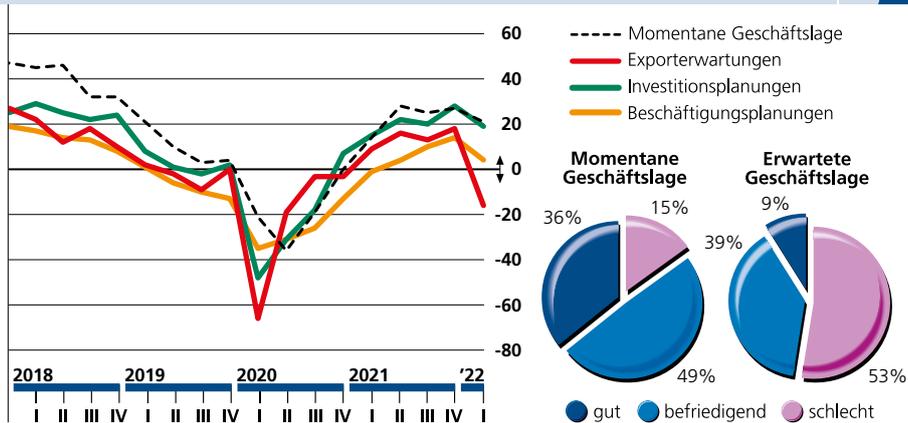
Die Lieferkettenprobleme und die Preissprünge bei Energie und Rohstoffen bedrohen jede wirtschaftliche Erholung. Das Wachstum hängt mehr denn je davon ab, dass die Wirtschaft eine unterbrechungsfreie Versorgung bei Erdgas und Rohstoffen hat.



# Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

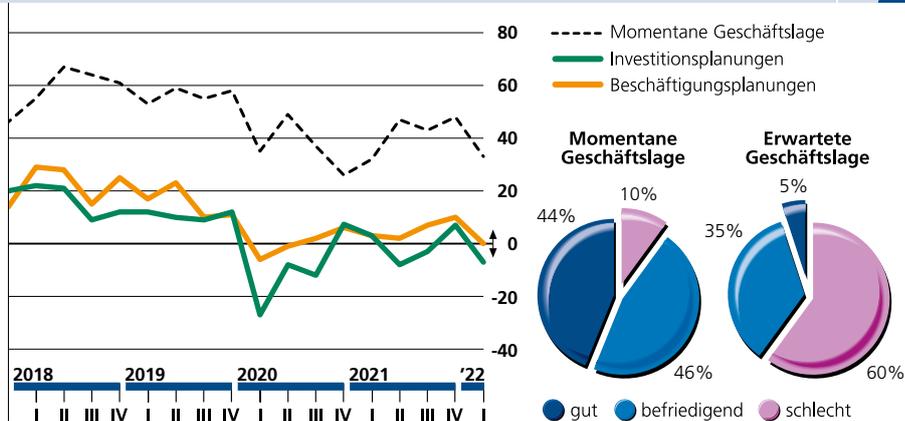
## Industrie

Die Preise steigen auf breiter Front, die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten wird zum Schlüssel für den Erfolg von Unternehmen. Letztlich können alle Unternehmen vom Krieg betroffen sein. Trotz alledem ist die Auftragslage gut, Investitionen und Beschäftigung sollen zunehmen.



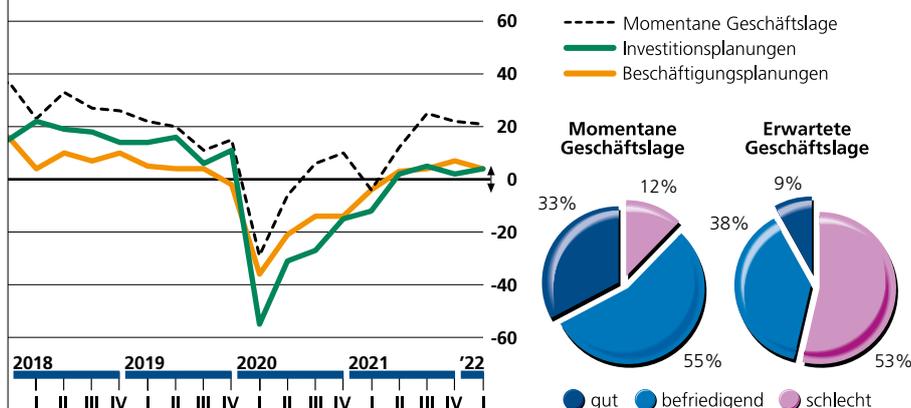
## Bauindustrie

Materialpreise sind zum unkalkulierbaren Risiko geworden. Die Zinsen steigen, das verfügbare Einkommen wächst nicht mehr, die Nachfrage dürfte zurückgehen. Nach vielen guten Jahren scheint damit der Höhepunkt im Wohnungsbau erreicht. Bei öffentlichen Bauten ist der Bedarf weiterhin groß.



## Großhandel

Nicht nur der Dämpfer beim Inlandskonsum macht dem Großhandel zu schaffen. Die Sperrung chinesischer Häfen durch das Wiederaufblühen der Coronapandemie rückt die Lieferkettenproblematik wieder in den Vordergrund. Lieferzeiten, Preise und Verfügbarkeiten sind weiter sehr unsicher.



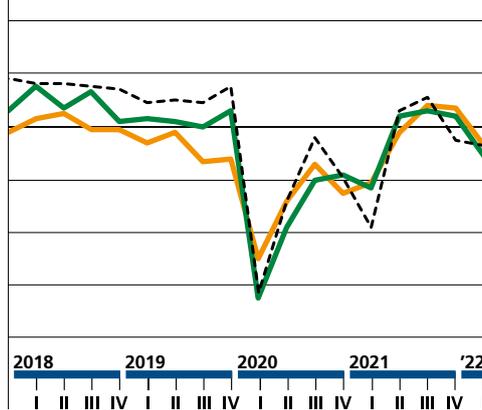
## Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die Geschäftslage der Industrie (+21) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (36) abzüglich der negativen Antworten (15). Antworten wie „befriedigend“ oder „etwa gleichbleibend“ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

## Einzelhandel

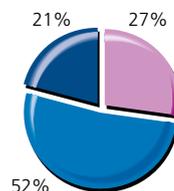


Nach zwei extrem schwierigen Jahren hoffte der Einzelhandel mit dem Zurückdrängen der Corona-Pandemie wieder durchzustarten. Aber die Konsumenten werden vorsichtiger, weil die Kraftstoffpreise explodieren und die Strom- und Heizungskosten das verfügbare Einkommen reduzieren werden.



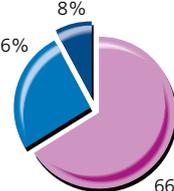
--- Momentane Geschäftslage  
 — Investitionsplanungen  
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

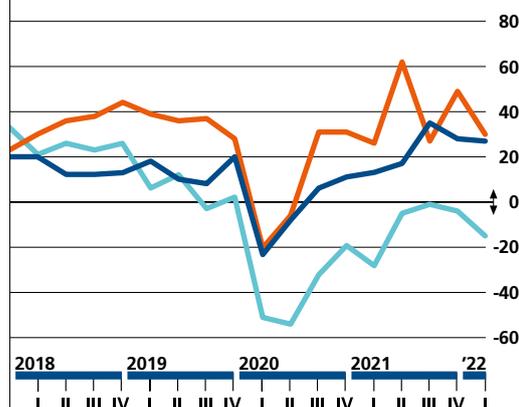
Erwartete Geschäftslage



## Dienstleistungen



Die stark steigenden Dieselpreise treiben das Verkehrsgewerbe in die Enge, zu allem fehlen nun auch noch die osteuropäischen LKW-Fahrer. Die Geschäfte der Banken und Versicherungen laufen dagegen ohne große Einbußen weiter.



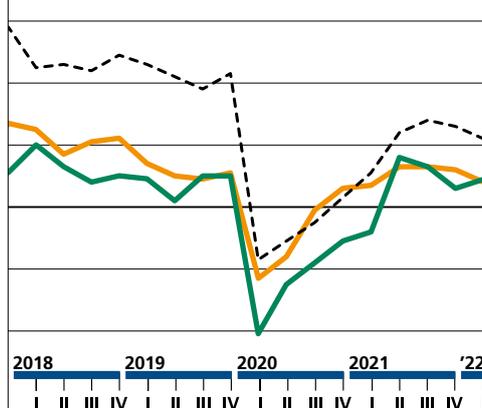
Momentane Geschäftslage

— Banken  
 — Versicherungen  
 — Verkehr

## Unternehmensbezogene Dienstleistungen

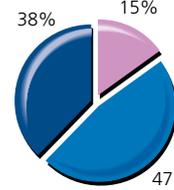


Die Dienstleister berichten überwiegend von einer zufriedenstellenden Geschäftslage. Der Fachkräftemangel ist das größte Risiko in den unterschiedlichsten Dienstleistungszweigen (IT, Ingenieurbüros, Zeitarbeit, Leasing etc.).



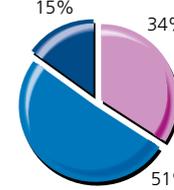
--- Momentane Geschäftslage  
 — Investitionsplanungen  
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

Erwartete Geschäftslage



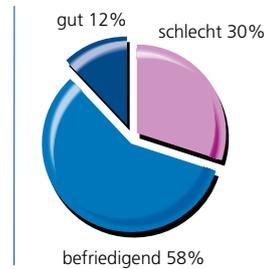
Die ausführliche Tabelle mit den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter [www.hannover.ihk.de](http://www.hannover.ihk.de) oder [www.ihk-n.de](http://www.ihk-n.de)

# Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die Umsätze bis zur Gewinnentwicklung.

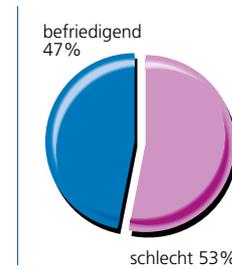
## Automotive

Aufträge aus dem In- und Ausland gibt es genug, aber Material und Vorprodukte sind teilweise extrem knapp.



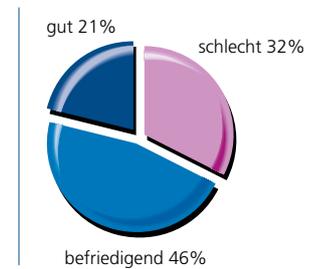
## Chemie

Das Geschäft läuft gut und die Auftragsgänge sind sehr zufriedenstellend. Ohne Energie/ Erdgas geht es jedoch nicht.



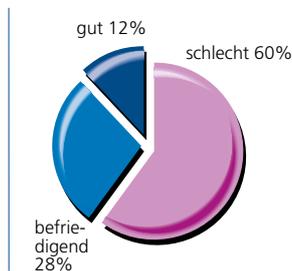
## Elektrotechnik

Die Auftragslage könnte kaum besser sein. Allerdings fehlen Zulieferteile, beispielsweise aus Asien.



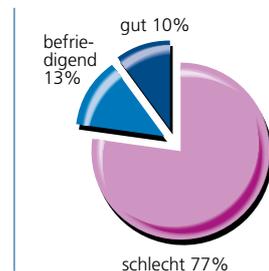
## Großhandel mit Maschinen/ Ausrüstungen

Der bislang expandierende Welthandel wird durch die neuen Lieferkettenprobleme in China merklich gestört.



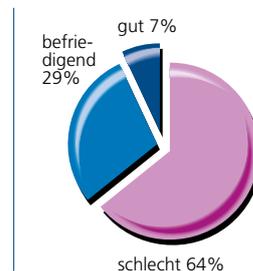
## Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung

Die Branche meldet schlechte Erträge aufgrund steigender Kosten. Die Preissteigerungen verunsichern die Kunden.



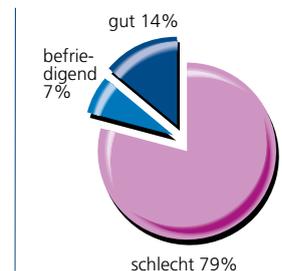
## Möbelhäuser, Einrichtungsgegenstände

Das 1. Quartal war erfreulich, die Konsumneigung hat aber in allen Einzelhandelsbereichen nachgelassen.



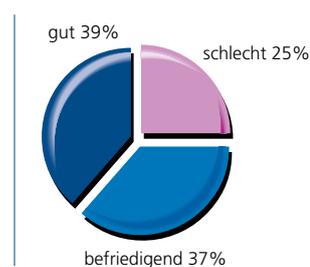
## Juweliere/ Antiquitäten

Für Luxusartikel gelten ähnliche Trends wie für langlebige Konsumgüter (Möbel etc.).



## PR- und Unternehmensberatung

Die Berater berichten von steigenden Auftragsengängen und rechnen mit einer Belebung des Geschäfts.



## Zeitarbeit

Trotz leicht rückläufiger Nachfrage fehlt der Branche in vielen Bereichen ein Angebot an qualifizierten Fachkräften.

